

Unterstützung des Kreuzzuges Ludwigs des Heiligen und Proteste echter sozialer Unterschichten oder schließlich um Bußbewegungen in Pestzeiten, deren Gewalt gegen Klerus und Adel und deren radikaler Antisemitismus sie zudem deutlich von dem demütig durch sich selbst wirkenden *Procedere* der Kinderkreuzzüge unterscheiden. Die Kinder von Hameln gehören zur Ostkolonisation und haben mit der Kreuzzugsthematik nichts zu tun. Und die Kinderfahrten zum Mont-Saint-Michel sind Wallfahrten, um die Waffen des Erzengels Michael dort anzuschauen, allenfalls Ersatzhandlungen, aber keine Jerusalemzüge mit dem Ziel der Rückgewinnung der heiligen Stätten. Hier liegt jeweils keine Rezeption des singulären Geschehens von 1212 vor. Zwei Phänomene sollen aber nicht unerwähnt bleiben, wenn man die Frage nach einer eventuellen historischen Wirkung der Kinderkreuzzüge nicht unbeantwortet lassen will. Sie sind inhaltlich zwar sehr unterschiedlich, bezeichnend ist aber, daß man Verbindungslinien zu den Kinderkreuzzügen sieht, wenn man von deren Kontext der freiwilligen Armut ausgeht. Es ist zum einen die gleich ein Jahr später, 1213, einsetzende offizielle päpstliche Propaganda für den fünften Kreuzzug, zum anderen eine partielle Entwicklung, die der Begriff der *pueri* im weiteren 13. Jahrhundert nimmt.

Wenn man zwei kuriale Kreuzzugsverlautbarungen vor und nach den Kinderzügen miteinander vergleicht, bekommt man den Eindruck, daß den Papst hinsichtlich der Teilnehmer inzwischen etwas zum Nachdenken gebracht hat. In einem Aufruf zugunsten des iberischen Kreuzzuges von 1212, zu Unrecht als Mitauslöser der Kinderzüge angesehen, wird von Prozessionen gesprochen, an denen *mulieres*, [...] *clerici* [...] *et laici* teilnehmen sollen, um für die zu beten, die in Kastilien im Kampf stehen¹⁴⁴. Die Bittprozessionen sind geistliche Unterstützungsmaßnahmen, aber personell und auch konzeptionell vom eigentlichen Kreuzzugsgeschehen getrennt. Die Teilnehmer sollen hernach wieder nach Hause gehen, von einer Kreuznahme des Volkes ist nicht die Rede. Hier geht es nur um Fürbitten für die eigentlichen Träger der Kreuzzugsidee, die kämpfenden Ritter in Kastilien. Ganz

144) Innocentii III Regestorum libri (wie Anm. 102) Sp. 698 f., Nr. 181: *quarta feria infra octavam Pentecostes fiat generalis processio virorum ac mulierum pro pace universalis ecclesiae ac populi christiani, specialiter autem, ut deus propitius sit illis in bello, quod inter ipsos et Saracenos dicitur in Hispania committendum; [...] summo itaque mane convenient mulieres, [...] clerici [...] et laici.* – ROSCHER, Innocenz (wie Anm. 101) S. 146.